



Rückmeldung zum Entwurf der TS Palliative Care (Konsultationsversion, Mai 2025)

Verband / Institution: Aerztesgesellschaft des Kantons Bern (BEKAG)

Kontaktperson: Chiara Pizzera, Sekretariatsleitung

Telefon-Nr. / Email: 031/330/90/00, chiara.pizzera@berner-aerzte.ch

Datum: 25. Juni 2025

Seite	Thema	Rückmeldung / Praxisbeispiel / eigenen Massnahmen	Formulierungsvorschlag
	Allgemein zur Teilstrategie	Die Teilstrategie gibt einen sorgfältig erarbeiteten Überblick über die bestehende Situation Palliative Care. Der Fokus liegt dabei klar auf der erwachsenen Bevölkerung im Kanton, berücksichtigt bei Vision und Handlungsfeldern aber auch die pädiatrische Palliative Care.	
S. 5 / 6	allgemeine und spezialisierte Palliative Care	Der fließende Übergang bzw. die nicht klare Abgrenzung zwischen allgemeiner und spezialisierter Palliative Care (im Diagramm) sind gut. Vergessen ging bei der allgemeinen Palliative Care die SPITEX als Leistungserbringer. Die abgestufte Versorgung und ein wenn möglich fließender Übergang von der Langzeitpflege hin zur allgemeinen und/oder falls erforderlich zur spezialisierten Palliative Care erachten wir auch hier als zentral.	

S. 8	Finanzierung	Die Finanzierung der Palliative Care Leistungen ist eine der grössten Herausforderungen schweizweit. Finanzierungskonzepte sollten kantonale angedacht werden, gerade auch im Hinblick auf die noch in diesem Jahr geführte Diskussion im Bundesparlament.	
S. 8	Angebot	Der Versorgungslücke im Angebot von Palliative Care müsste mit einem (finanziellen) Anreizsystem zur Weiterbildung der entsprechenden Fachkräfte entgegengewirkt werden.	
S. 9	Fachpersonen stärken	Bildungsangebote sind dringend mit gezielten Anreizen zu fördern, bei allen Leistungserbringenden!	
S. 9	Sensibilisierung fördern	Die Themen unheilbare Krankheit und Lebensende sind noch immer Tabu-Themen. Die Etablierung der gesundheitlichen Vorausplanung nimmt unseres Erachtens in der Strategie noch einen zu kleinen Stellenwert ein. Eine diesbezügliche Aktivität von palliative bern ist wünschenswert. Es muss gelingen, das Thema durch gezielte Information einem breiteren Bevölkerungskreis zugänglich zu machen.	
S. 11	MPD	Der MPD sollte als niederschwelliges und im Idealfall im ganzen Kanton Bern lokal oder regional mögliches Versorgungsangebot zum besseren Verständnis ausführlicher beschrieben werden.	Der MPD ist ein spezialisiertes interdisziplinäres Team, bestehend aus einer qualifizierten Pflegefachkraft und einem qualifizierten Arzt mit entsprechender Aus- und Weiterbildung. ... Dieses Team steht jederzeit (24/7/365) für die erwähnten Aufgaben zur Verfügung und arbeitet vor Ort oder unterstützend im Hintergrund. Instabile und/ oder komplexe Krankheitssituationen werden vor Ort verbessert und unterstützt.
S. 13	Abbildung 4	Die Abbildung ist schwierig zu verstehen, insbesondere in Bezug auf koordinative Funktionen. Und sie enthält orthografische Fehler (fehlende Klammer MPD; Patient un Angehörige).	
S. 18	Ziel 4	Der gesundheitlichen Vorausplanung als Ziel ist besondere Beachtung zu schenken!	
S. 19	4+ Regionen-Modell	Wiederholter, falscher Text	

S. 21	Finanzierung	Bei der ambulanten Finanzierung wird auf die neue ambulante Tarifstruktur ab 1.1.2026 hingewiesen. Bei der stationären Finanzierung und der Pflegefinanzierung fehlt der Ausblick auf die Einheitliche Finanzierung (EFAS) ab 2028/ 2032.	
S. 24	Tabelle 1	Rundungsfehler bei % Gesamtbevölkerung, Total ergibt 99,9 %	
S. 25	Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	Mit dem Programm «Praxisassistenten» wurde EINE Massnahme gegen den Hausärztemangel ergriffen. Und das Programm wurde 2019 auf 35 Stellen erweitert, bereits 2023 fand aber eine Aufstockung um weitere 10 auf 45 Stellen statt! Was leider auch fürderhin den Mangel an Hausärzten nicht beheben wird.	
S. 26	Spitex-Organisationen	Die Begriffe öffentliche und private Spitex sind überholt.	
S. 30	Tabelle 5	Palliative Ambulatorien arbeiten interprofessionell im Bereich spezialisierter palliativer Betreuung und Pflege in einem ambulanten Setting. Es gibt z.B. allein in Thun verschiedene spezialisierte Angebote: Ambulatorium im Spital Thun, Praxis Onko-Netz, palliative care Sprechstunden bei entsprechend ausgebildeten (Haus-)Ärzten. Die Angebote sollten hier differenzierter angegeben werden, da sonst der Eindruck entsteht, dass es in den letzten Jahren keine Entwicklung bzw. keinen Ausbau gegeben hat.	
S. 34	HF 1	Massnahmen der Leistungserbringende (Orthografie) Angesprochen sind spezialisierte Leistungserbringende, nicht die Grundversorgenden. Das müsste bei der Verantwortung angepasst werden.	
S. 37	HF 4	Dieses HF bietet viel Potential! Es müsste Erwähnung finden, dass der Verein palliative bern die Aufgaben im ganzen Kanton wahrnimmt, die regionalen Verhältnisse und Bedürfnisse berücksichtigend. Der Verein hat in einigen Regionen schon sehr viel erreicht, seine Öffentlichkeitsarbeit bis anhin über Spendengelder und Mitgliederbeiträge finanziert. Die Tätigkeit des Vereins muss noch stärker gefördert werden. Der Leistungsauftrag des Kantons ist in diesem Kontext ein wichtiger Schritt!	

S. 38	Roadmap Bildung	Der finanzielle Anreiz zur Weiterbildung von Pflegefachpersonen mit max. CHF 4000 pro Institution ist unklar. Berücksichtigung der Grösse einer Institution? Einmalig oder wiederkehrend?	
S. 41	7.2. Beschreibung	Spital Engenried (Orthografie; richtig ist Engeried)	